



Kundgebung zum Gesundheitssystem

■ **Mitte.** Das Bündnis „Bielefeld solidarisch“ ruft zu einer Kundgebung unter dem Motto „Gesundheit darf keine Ware sein!“ auf. Die Kundgebung findet am Samstag, 30. April, um 16 Uhr am Rathaus statt. „Es gibt zu wenig Personal, schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne“, sagt Sprecherin Anna Becker. Laut dem Bündnis zeigen Studien, dass sich die Arbeitsbedingungen im Gesundheits- und Pflegesektor durch Kürzungen im Sozialbereich und der wachsenden Bedeutung marktwirtschaftlicher Kriterien massiv verschlechtert habe. Die Kundgebung wird unter anderem von der Antinationalen Linken, der Care Revolution Gruppe und dem Feministischen Referat der Universität unterstützt. Zu den Forderungen gehören eine Vergesellschaftung von Krankenhäusern und Pharmakonzernen und eine kostenlose Gesundheitsversorgung für alle.

Volt für gebündelte Kultur-Finanzierung

■ **Mitte.** Zur Veranstaltung „#KulturMitgedacht“ lädt die Partei Volt am Samstag, 30. April, von 10 bis 18 Uhr an die Bahnhofstraße (Höhe C&A) ein. Volt ist für eine landesweit gebündelte Finanzierungsstruktur für Sport und Kultur. Dass alle Kommunen versuchen, immer alles anzubieten, führe laut Direktwahlkandidat Matthias Pusch dazu, dass Angebote regelmäßig unterfinanziert und wenig attraktiv seien. Bei der Veranstaltung gibt es unter anderem ein offenes Mikrofon für Kulturschaffende und alle, die sich zu diesem Thema äußern wollen. Zudem gibt es eine Diskussion mit Direktwahlkandidatin Gina Nießer.

Yoga zum Start ins Wochenende

■ **Mitte.** In der Volkshochschule Bielefeld beginnt ein neuer Yoga-Einführungskursus. Los geht es am Freitag, 29. April. Bis zum 17. Juni können die Teilnehmer an acht Terminen von 10.30 bis 11.30 durch Atem-, Entspannungs- und Körperübungen ihren Körper und Geist gesund halten und entspannt ins Wochenende starten. Nähere Informationen und Anmeldungen auf der VHS-Website oder unter Tel. (05 21) 51 30 08.
www.vhs-bielefeld.de

Orientierungs-Workshop Ehrenamt

■ **Brackwede.** Das Begegnungszentrum Neue Schanze bietet in Kooperation mit der Bartholomäus Kirchengemeinde und der Freiwilligenagentur Bielefeld einen Orientierungsworkshop zum Ehrenamt an. Das Angebot ist am Samstag, 30. April, von 10 bis 16 Uhr im Begegnungszentrum Auf der Schanze 3, inklusive Mittagessen. Anmeldung erforderlich bei Bettina Platzbecker unter Tel. (05 21) 94 23 92 17.

Mühlenbesitzer kauft Alte Schule

Helga und Walter Bänfer geben ihr Bildungszentrum nach 16 Jahren auf. 2006 hatten sie das rote Backsteingebäude vor dem Abbruch gerettet. Hans Westfeld will dort nun drei Wohnungen einrichten.

Sylvia Tetmeyer

■ **Niederdornberg-Deppendorf.** Helga und Walter Bänfer haben sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. 2006 hatte das Ehepaar die alte Deppendorfer Grundschule gekauft – und damit vor dem Abriss gerettet. Behutsam haben sie das Gebäude renoviert und darin ein Bildungszentrum eingerichtet, das vor allem für seine gut besuchten Yoga-Kurse bekannt war. „Wegen Corona mussten die Kurse immer wieder ausfallen“, erzählt Walter Bänfer. Nun entschlossen sich die Deppendorfer schweren Herzens zum Verkauf des Kleinods.

Hans Westfeld, der nur unweit des roten Backsteingebäudes eine denkmalgeschützte Wassermühle besitzt, hörte davon. „Es war nur ein Gerücht. Ich habe dann Kontakt mit den Besitzern aufgenommen“, erzählt er. Und die Chemie stimmte. Zumal der Mühlenbesitzer ein Fan von gut erhaltenen Altbauten und Fachmann für deren Restaurierung ist.

Die Schauspielerin Witta Pohl ging hier zur Schule

Beim Betreten des Gebäudes spürte er sofort, was Helga Bänfer meinte, als sie sagte: „Im Haus steckt eine besondere Energie. Es ist ein emotionales Haus. Die Menschen fühlen sich in den Räumen wohl.“ Ihr Ehemann weist darauf hin, dass hier Generationen von Schülerinnen und Schülern auf das Leben vorbereitet worden seien.

Der 73-Jährige hat historische Baupläne gefunden und sich in die Geschichte der ehemaligen Bildungsstätte, die 1894 eingeweiht wurde, eingearbeitet. 1899 erhielt das Gebäude seinen heute von weitem sichtbaren Glockenturm. Wilhelm Blotenberg, der 42 Jahre lang an der Schule unterrichtete, sorgte dafür, dass der Turm auch eine Glocke bekam. „Die befindet sich heute in der Arche-Noah-Kirche. Wir haben versucht, sie zu bekommen. Das ist leider nicht gelungen“, berichtet Bänfer.

Nach Schließung der Dorfschule diente das Haus Spätaussiedlern als Domizil und wurde lange Jahre als Gemeinschaftshaus genutzt. Dann suchte die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft



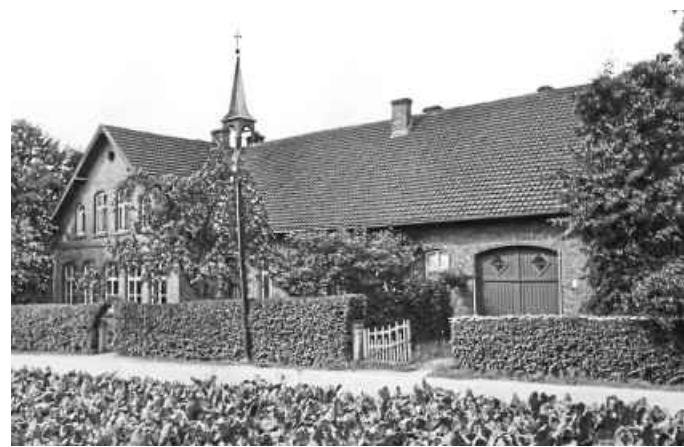
Helga und Walter Bänfer haben die ehemalige Deppendorfer Grundschule, in der sie ein Bildungszentrum eingerichtet hatten, an Hans Westfeld (Mitte) verkauft. Wo links neben dem Gebäude noch ein Anbau steht, sollen Parkplätze entstehen.
Fotos (2): Peter Unger



So sah es früher im Klassenraum aus.
Foto: Privat



Im ehemaligen Klassenzimmer wurden jahrelang Yogakurse und Klangmeditation angeboten. Jetzt entsteht hier Wohnraum.



Der Glockenturm ist das Besondere an dem Backsteingebäude, das ab dem Jahr 1894 eine Schule beherbergte.

(BGW), der das Grundstück gehörte, zwei Jahre nach einem Käufer – vergeblich. Der Abriss wurde geplant. Daraufhin bildete sich eine Initiative, die sich für den Erhalt einsetzte. Helga und Walter Bänfer entschlossen sich zum Kauf. Und sie scheuten keine Kosten und Mühen, um den Charakter der Alten Schule zu erhalten. „Seit 2006 konnten wir hier 1.800 Kursteilnehmer begrüßen. 400 von ihnen haben wiederholt Kurse bei uns besucht“, sagt Bänfer. Ob Yoga, Reiki, Supervision oder Klang-

meditation – das Angebot überzeugte.

Einer der Höhepunkte war 2010 der Besuch der Schauspielerin Witta Pohl, die die Dorfschule als Kind besuchte und noch in Kontakt zu vielen ehemaligen Mitschülern stand. Ein Jahr nach dem Sommerfest verstarb die damals 72-Jährige, die sich für den Verein Kinderluftbrücke eingesetzt hatte.

Neben dem Bildungszentrum entstanden in dem Gebäude drei Wohnungen, die auch weiterhin vermietet blei-

ben. Der neue Besitzer will drei weitere Wohnungen zwischen 55 und 75 Quadratmetern einrichten. „Dort ziehen zwei Servicekräfte und ein Koch ein, die im Gastrobereich der Mühle beschäftigt sind.“ Auch das Dachgeschoss soll ausgebaut werden. Der Sachverständige und Energieberater plant eine energetische Sanierung, bei der Erdwärme eingesetzt wird. Einige Wände müssten im Inneren eingezogen werden. Neue Fenster werden eingebaut. In den vergangenen Jahren hatten die Besitzer bereits

eine Photovoltaik-Anlage installiert, das Dach neu gedeckt und die Beleuchtung auf LED umgestellt.

Den Anbau will Hans Westfeld abreißen lassen, um auf dem rund 1.500 Quadratmeter großen Grundstück weitere Parkplätze einzurichten. „Dort waren früher die Toiletten und Duschen für die Schüler untergebracht“, erzählt Walter Bänfer. Genutzt worden sei das Gebäude später nicht mehr.

Wie mehrfach berichtet, versucht Hans Westfeld seit

Jahren, neben der Mühle Parkplätze zu schaffen. Auch sein Vorgänger Hans-Georg Baumeister war an dem Vorhaben gescheitert.

„Die Plätze, die wir haben, sind überwiegend für unsere Hotelgäste reserviert“, sagt er. Größere Kulturveranstaltungen hätten deshalb nicht stattfinden können. Die Schule befindet sich nur rund 300 Meter von der Mühle entfernt und habe auch eine Bushaltestelle fast vor der Tür. Im Herbst will der Bauherr mit dem Umbau fertig sein.

Grüne wollen mehr Windräder

2015 gab es viel Widerstand – nicht nur von einer Bürgerinitiative.

Sylvia Tetmeyer

■ **Jöllenbeck.** In Jöllenbeck könnten zwei Windräder gebaut werden. „Das Gebiet nördlich der Bargholzstraße ist laut Ratsbeschluss von 2016 als Potenzialfläche für Windenergie ausgewiesen worden“, sagt Jens Julkowski-Keppler, Vorsitzender der Grünen im Rat. 2015 hatte es nicht nur im Bielefelder Norden anhaltende Proteste gegen die Aufstellung neuer Windräder gegeben.

Neben der Jöllenbecker Bürgerinitiative „Jö sagt Nö“, die es laut dem damaligen Sprecher Matthias Eichler nicht mehr gibt, entstanden Initiativen im Bielefelder Süden, in Lämershagen und in Brönninghausen.

Die Grünen gehen davon aus, dass die Akzeptanz für diese Energieform inzwischen gewachsen ist. Für Jöllenbeck ha-

ben sie ausgerechnet, dass drei Windräder und fünf Photovoltaikanlagen, die bis auf eine schon bestehen, den Energiebedarf von rund 8.000 Haushalten im Stadtteil decken könnten. Bezirksvertreter Klaus Feurich erläutert, dass



Dieses Windrad befindet sich an der Bargholzstraße. Es ist 133 Meter hoch.
Foto: Peter Unger

die in Nordrhein-Westfalen eingeführte Regelung, nach der Windkraftanlagen einen Abstand von 1.000 Metern zur Wohnbebauung haben müssten, hier nicht anwendbar sei. Weil der Beschluss für die Potenzialflächen bereits 2016 getroffen worden sei, gelte Bestandsschutz.

Theoretisch könne jetzt schon ein Bauantrag gestellt werden. „Es gibt eine große Bereitschaft, über Windenergie vor Ort nachzudenken“, glaubt Julkowski-Keppler. Auch das Thema „Genossenschaftswindräder“ sei jetzt häufig im Gespräch. Nun gehe es darum, Kooperationspartner zu finden. Im Ausschuss für Umwelt und Klima stellte die Partei im vergangenen November die Frage, welche Möglichkeit die Verwaltung sieht, Bürger durch die Entwicklung von Windparks einzubinden.

Frau am Bahnsteig gewürgt und geschlagen

Die Attacke kommt aus dem Nichts – plötzlich spürt die Frau eine Hand an ihrer Kehle.

■ **Bielefeld** (stb). Schockmoment für eine junge Bielefelderin an der Stadtbahnhaltestelle in Baumheide: Als sie am Dienstag, 26. April, auf ihre Bahn wartet, greift ein Mann sie überraschend an und schlägt zu.

Die 19-jährige Frau wollte gegen 12 Uhr an der Haltestelle Baumheide mit der Linie 2 in Richtung Sieker fahren. Nach ihren Angaben habe sich ihr dann plötzlich ein unbekannter Mann genähert, ihr unvermittelt an den Hals gegriffen und ihr gegen den Körper geschlagen. Die junge Bielefelderin konnte sich schnell aus dem Würgegriff des Mannes befreien und um Hilfe rufen. „Nach der Attacke ließ der Mann von der 19-Jähri-

gen ab und flüchtete über eine Treppe in Richtung Marktkauf“, schildert Polizeisprecher Fabian Rickel den weiteren Tathergang.

Das Opfer des Überfalls beschrieb den Angreifer als 40 bis 50 Jahre alt, mit einer Körpergröße von etwa 1,70 Meter. Der Mann hatte etwa kinnlange, dunkle Haare. Zur Tatzeit führte er einen schwarzen Rucksack mit sich.

Wer zum genannten Zeitpunkt verdächtige Beobachtungen gemacht hat oder Angaben zu dem unbekanntem Mann machen kann, wird gebeten, sich bei der Polizei Bielefeld beim ermittelnden Kriminalkommissariat 14 unter der Rufnummer Tel. (05 21) 54 50 zu melden.

Zeugin verhindert Diebstahl aus Auto

■ **Bielefeld** (stb). Am vergangenen Donnerstag überraschte eine Zeugin einen Täter, der die Scheibe eines geparkten Pkw eingeschlagen hatte. Die Bielefelderin hörte das verdächtige Geräusch gegen 8.35 Uhr an der Marktstraße, nahe der August-Bebel-Straße. Sie ging auf die Straße und sah einen Mann, der sich über ein Fenster in einen geparkten VW Passat beugte. Als sie den Mann ansprach, ergriff dieser die Flucht. Die Zeugin sah die eingeschlagene Seitenscheibe und rief die Polizei. Sie beschrieb den Streifenpolizisten den Tatverdächtigen wie folgt: Alter zwischen 22 und 26 Jahre, Körpergröße ungefähr 1,70 Meter, schlanke Statur, braune kurze Haare, und bekleidet mit schwarzer oder dunkelblauer Trainingsjacke und schwarzer oder dunkelblauer Jogginghose. Zeuginhinweise unter Tel. (05 21) 54 50.